

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

7. Juli 2016
1 von 2

zur **4.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich
ein für

**Donnerstag, 14. Juli 2016, 17:00 Uhr,
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Sprachförderung für Migrantenkinder**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.91 -
- 2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.93 - (und Votum Jugendhilfeausschuss)
- 3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden
- 101.18.125 -
- 4. Kinderkulturkarte**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.163 -
- 5. Schülerticket**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Andreas Ernst
- 101.18.164 -

6. Berufliche Schulen

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen der FDP und SPD

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst

- 101.18.165 -

7. Inklusion bauen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Simon Aulepp

- 101.18.170 -

8. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann

- 101.18.174 -

9. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Simon Aulepp

- 101.18.178 -

10. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"

Antrag der Fraktion B90/Grüne

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

- 101.18.180 -

11. Umweltbildung

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

- 101.18.181 -

12. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boris Mijatovic

- 101.18.182 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Vorsitzende

Niederschrift
über die 4. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Donnerstag, 14. Juli 2016, 17:00 Uhr**
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

20. Juli 2016
1 von 9

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD (Vertretung für Sabine Wurst)
Dr. Isabel Carqueville, Mitglied, SPD
Oliver Schmolinski, Mitglied, SPD
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Adriane Sittek, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Andreas Ernst, Mitglied, FDP
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Serkan Gülec, Vertreter des Ausländerbeirates
Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Dr. Martin Hellmann, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung
Judith Osterbrink, Jugendamt
Daniela Ritter, Jugendamt

Tagesordnung:

2 von 9

1. Sprachförderung für Migrantenkinder	101.18.91
2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments	101.18.93
3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen	101.18.125
4. Kinderkulturkarte	101.18.163
5. Schülerticket	101.18.164
6. Berufliche Schulen	101.18.165
7. Inklusion bauen	101.18.170
8. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan	101.18.174
9. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1	101.18.178
10. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"	101.18.180
11. Umweltbildung	101.18.181
12. Aufsuchende Jugendarbeit	101.18.182

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rügen eröffnet die mit der Einladung vom 7. Juli 2016 ordnungsgemäß einberufene 4. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Nach ihrem Eintreffen übernimmt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Sitzungsleitung.

Zur Tagesordnung

Auf Antrag von Stadtverordneten Mijatovic, Fraktion B90/Grüne wird einvernehmlich festgelegt, dass der Tagesordnungspunkt

10. Erfahrungen des Programms „Pakt am Nachmittag“

Antrag der Fraktion B90/Grüne
-101.18.180-

auf jeden Fall in der heutigen Sitzung behandelt wird

und der Tagesordnungspunkt

2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Antrag der FDP-Fraktion
-101.18.93-

wegen weiteren Beratungsbedarfs der Fraktion B90/Grüne von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt wird.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung so fest.

1. Sprachförderung für Migrantenkinder

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.91 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Maßnahmen erfolgt in Kassel eine intensive Sprachförderung der unter Zehnjährigen mit Migrationshintergrund?
2. Gibt es in den Grundschulen und in den weiterführenden Schulen in Kassel ein flächendeckendes Angebot für vorbereitende oder begleitende Integrationsangebote mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache?
3. Wie groß ist der Anteil ausländischer Kinder unter zehn Jahren, die in Regelklassen und nicht in Extra-Klassen unterrichtet werden?

Stadtverordneter Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage. Die schriftliche Antwort des Magistrats liegt den Ausschussmitgliedern vor. Nachfragen werden von Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, beantwortet.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt, für erledigt.

2. Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.18.93 -

Abgesetzt

3. Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.125 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet? 4 von 9
2. Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?
3. Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?
4. Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas?
5. Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?
6. Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?
7. Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?
8. Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
9. Wenn ja, von wem?
10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der Zuwanderer zur Integration?

Stadtverordneter Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage. Stadträtin Janz sagt die Beantwortung schriftlich zu. Diese soll mit der Einladung zur nächsten Sitzung versandt werden. Offene Fragen der Ausschussmitglieder können dann in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

4. Kinderkulturkarte
Antrag der FDP-Fraktion
- 101.18.163 -

5 von 9

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Kinderkulturkarte für den Bereich der städtischen Museen (Grimmwelt, Naturkundemuseum, Stadtmuseum) einzuführen, um Kindern und Jugendlichen, die in der Stadt Kassel leben, den freien Eintritt in diese Einrichtungen zu ermöglichen und gerade im Hinblick auf die sozialen Unterschiede innerhalb unserer Stadt, eine Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an der kulturellen und wissenschaftlichen Bildung durch den Besuch der genannten Einrichtungen in Kassel zu gewährleisten.

Stadtverordneter Ernst, FDP-Fraktion begründet den Antrag. Im Verlauf der regen Diskussion zieht er den Antrag für seine Fraktion zurück.

Im Verlauf der Diskussion zieht Stadtverordneter Ernst, FDP-Fraktion, den Antrag zurück.

5. Schülerticket
Antrag der FDP-Fraktion
- 101.18.164 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, für alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche ab der Sekundarstufe I bis zum Erreichen der Volljährigkeit, unabhängig von der Entfernung zur Schule, das Schülerticket der KVG kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die zusätzlichen notwendigen Mittel für die KVG zur Bezuschussung des Angebots werden in den Haushalt der Stadt Kassel eingestellt.

Stadtverordneter Ernst, FDP-Fraktion, begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke, FDP, Freie Wähler+Piraten
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne
Enthaltung: AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Schülerticket, 101.18.164, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

6. Berufliche Schulen

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen der FDP und SPD
- 101.18.165 -

Gemeinsame Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Anfrage zur Sanierungssituation an den beruflichen Schulen in Kassel

1. Welche beruflichen Schulen wurden in welchem Umfang im Zeitraum 2006 - 2016 (Größe und Art der Maßnahmen) fertiggestellt / teilfertiggestellt ?
2. Welche beruflichen Schulen haben zur Zeit noch Sanierungsbedarf? In welcher Größenordnung (Finanziell) und in welchem Umfang (Art des Sanierungsbedarfes)?
3. In welcher Priorität (Rangfolge/Dringlichkeit) beabsichtigt der Magistrat, die beruflichen Schulen in den Jahren 2017 - 2021 zu sanieren?
4. Berücksichtigt der Magistrat die anstehenden Sanierungen mit dem zukünftigen Schulprofil und deren pädagogischen Raumnutzungskonzepten der einzelnen Berufsschulen?

Stadträtin Janz gibt das Wort an Herrn Dr. Martin Hellmann, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung. Herr Dr. Hellmann beantwortet die Anfrage sowie die weiteren Nachfragen. Eine schriftliche Antwort wird als Anlage zum Protokoll zugesagt.

Im Rahmen der Diskussion gibt Stadtverordneter Ernst, FDP-Fraktion, zu Protokoll, dass er mit seiner Nachfrage betr. der seiner Ansicht nach nicht beantworteten Frage 3, zu keiner Zeit die fachliche Kompetenz des Amtes für Hochbau- und Gebäudewirtschaft anzweifelt.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Herrn Dr. Martin Hellmann, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, für erledigt.

7. Inklusion bauen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.170 -

Anfrage

Der erste Fachtag Inklusion zeigte deutlich, dass die geplante Umsetzung der Inklusion in Kassel erhebliche Mittel zum inklusionsgerechten Ausbau an den betroffenen Schulen notwendig macht.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Schulen sind betroffen, wo sind entsprechende Umbaumaßnahmen in den nächsten 5 Jahren vorgesehen?
2. Wie hoch sind die aktuell geschätzten Kosten für die Sanierung und den geplanten inklusionsgerechten Um- und Ausbau der Schule Am Hegelsberg?
3. Wann soll dieses Vorhaben realisiert werden?
4. Sind von Seiten des Dezernats Mittel für die genannten Vorhaben für den kommenden Haushalt 2017 vorgesehen, wenn ja, in welcher Höhe?

Stadtverordneter Aulepp, Fraktion Kasseler Linke, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Die Anfrage sowie die weiteren Nachfragen werden von Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

8. Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und FDP
- 101.18.174 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9. Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.178 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

10. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"

Antrag der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.180 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, im nächsten Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über den Erfahrungsstand zum Programm „Pakt am Nachmittag“ zu berichten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die ganztagsbezogene Schulsozialarbeit, auf die Zusammenarbeit mit Horteinrichtungen und inklusiver Beschulung und die ersten fachlichen Bewertungen zu richten.

Stadtverordneter Mijatovic begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag", 101.18.180, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. von Rüden

11. Umweltbildung

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.181 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.182 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 18:56 Uhr.

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.18.91

4. Mai 2016
1 von 1

Sprachförderung für Migrantenkinder

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Maßnahmen erfolgt in Kassel eine intensive Sprachförderung der unter Zehnjährigen mit Migrationshintergrund?
2. Gibt es in den Grundschulen und in den weiterführenden Schulen in Kassel ein flächendeckendes Angebot für vorbereitende oder begleitende Integrationsangebote mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache?
3. Wie groß ist der Anteil ausländischer Kinder unter zehn Jahren, die in Regelklassen und nicht in Extra-Klassen unterrichtet werden?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

- 40 -

Kassel, 27. Mai 2016
 Frau Steinbach
 Tel. 1259

An

-V- *Aja*

Antrag der CDU-Fraktion vom 4. Mai 2016 (Vorlage Nr. 101.18.91)

Sprachförderung Migrantenkinder

Frage 1:

Mit welchen Maßnahmen erfolgt in Kassel eine intensive Sprachförderung der unter Zehnjährigen mit Migrationshintergrund?

Die Maßnahmen in Kassel unterscheiden sich nicht von den Maßnahmen, die vom Hessischen Kultusministerium konzipiert und landesweit umgesetzt werden:

„Das Beherrschen der deutschen Sprache beeinflusst entscheidend den Erfolg von Kindern und Jugendlichen in Schule und Beruf und ist damit Voraussetzung für eine gelingende Integration. Deshalb ist es wichtig, alle Schülerinnen und Schüler von Anfang an bei diesem Spracherwerb zu unterstützen.

Das schulische Gesamtsprachförderkonzept mit seinen unterschiedlichen Bausteinen zur Deutschförderung von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache trägt den wissenschaftlichen Erkenntnissen in diesem Bereich Rechnung.

Das Gesamtsprachförderkonzept umfasst

- *Vorlaufkurse vor der Einschulung*
- *Sprachkurse bei Zurückstellung*
- *Deutsch & PC an Grundschulen mit hohem Zuwandereranteil*
- *Deutsch-Förderkurse an allgemeinbildenden Schulen*
- *Intensivklassen an allgemeinbildenden Schulen*
- *Intensivkurse an allgemeinbildenden Schulen*
- *Alphabetisierungskurse*
- *Intensivklassen an beruflichen Schulen*

Die durchgängige Sprachbildung im Unterricht aller Fächer dient der Verbesserung der Bildungs- und Fachsprache.“

Quelle: <https://kultusministerium.hessen.de/schule/individuelle-foerderung/sprachfoerderung>

Frage 2:

Gibt es in Grundschulen und in weiterführenden Schulen ein flächendeckendes Angebot für vorbereitende oder begleitende Integrationsangebote mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache?

Ja. Die Verteilung der Lehrerstellen/Lehrerstunden erfolgt bedarfsorientiert mit Beginn des Schuljahres an die Schulen aufgrund deren Meldungen bezogen auf die Zahl der zu fördernden Schülerinnen und Schüler. Dabei werden auf der Grundlage des Lehrerzuweisungserlasses durch das Schulamt die entsprechenden Lehrerstunden an die Schulen verteilt – mit Ausnahme der Zuweisung für Intensivklassen und InteA-Lerngruppen. Diese Zuweisung erfolgt direkt aus dem HKM an die Schulen aufgrund entsprechender Bedarfsmeldungen über das SSA an das HKM. Die Zuweisungen an allgemeinbildende Schulen für die Bildung von **Intensivklassen** und an berufliche Schulen für die Bildung von **InteA-Lerngruppen** werden seit dem 01. 11. 2015 monatlich nachgesteuert. Auch für die Nachsteuerung sind die Meldungen der Schulen relevant.

Frage 3.

Wie groß ist der Anteil der ausländischen Kinder unter zehn Jahren, die in Regelklassen und nicht in Extra-Klassen unterrichtet werden?

Schulform	SuS * gesamt	ausl. SuS *	Davon in Intensivklassen	Davon in Regelklassen (davon mit Intensivkurs)
Grundschule	6207	1169	96	1073 (361)

* SuS in Grundschulen - Quelle: SSA/Stand Mai 2016



Gabriele Steinbach



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Die Liberalen im Rathaus

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.93

24. Mai 2016
1 von 1

Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Antrag

**zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur und in den Ausschuss für Schule,
Jugend und Bildung**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in der Stadt Kassel ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen an städtischen Angelegenheiten zu wecken und ihre Teilnahme an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

Begründung:

Berichterstatter: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.125

13. Juni 2016
1 von 2

Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet?
2. Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?
3. Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?
4. Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas?
5. Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?
6. Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?
7. Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?
8. Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
9. Wenn ja, von wem?

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der
Zuwanderer zur Integration? 2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Räden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2016
Vorlage Nr. 101.18.125
Flüchtlinge und Migranten an Kasseler Schulen

1. Frage:

Wie viele Flüchtlinge und Migranten werden zurzeit an den Kasseler Schulen unterrichtet?

Antwort -40-:

Vom Sozialamt wird monatlich eine Statistik erstellt, die die Zahl der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit Geburtsdatum und Wohnstatus (Gemeinschaftsunterkunft oder Wohnung) erfasst. Mit Stand Mai 2016 werden in Kasseler Schulen 156 Grundschüler/innen und 119 Sekundarstufenschüler/innen mit Flüchtlingsstatus unterrichtet. Wie viele Migranten an Kasseler Schulen unterrichtet werden, ist nicht bekannt, da es derzeit nur eine Statistik über Einwohner von 6 -10 Jahren (Grundschüler/innen) gibt, die den Status Migrant gesondert im Einwohnermeldewesen erfasst (siehe auch Frage 2). Die Fachstelle Statistik weist den Gesamtanteil der Kasseler Bevölkerung mit Migrationshintergrund zu 31.12.2015 mit insgesamt 36,8 % aus (absolut 73866 Einwohner/innen).

2. Frage:

Wie verteilen sich diese Flüchtlinge und Migranten auf die verschiedenen Schulformen und auf die einzelnen Schulen?

Antwort -40-:

Eine Zuordnung der Flüchtlingskinder ist nur für Grundschüler möglich, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, weil diese einem Grundschulbezirk zugeordnet sind. Für die 56 Flüchtlingskinder, die in Wohnungen untergebracht sind, liegen hierfür keine Daten vor.

Beschulung von Flüchtlingskindern in GUS

Stand 05/16

<u>zuständige Grundschule (Stadtteil)</u>	<u>Grundschüler</u>
<u>Am Heideweg (Wilhelmshöhe)</u>	<u>15</u>
<u>Am Lindenberg (Forstfeld)</u>	<u>2</u>
<u>Schule Am Wall (Wesertor, Mitte)</u>	<u>5</u>
<u>Am Warteberg (Warteberg)</u>	<u>13</u>
<u>Auefeldschule (Kassel-Süd)</u>	<u>22</u>
<u>Brückenhof/Nordshausen (Nordshausen)</u>	<u>6</u>
<u>Carl-Anton-Henschel-Schule (Nord-Holland)</u>	<u>3</u>
<u>Dorothea-Viehmann-Schule (Niederzwehren)</u>	<u>5</u>
<u>Ernst-Leinius-Schule (Harleshausen)</u>	<u>1</u>
<u>Fasanenhofschule (Fasanenhof)</u>	<u>9</u>
<u>Harleshausen (Harleshausen)</u>	<u>0</u>
<u>Hupfeldsschule (Wehlheiden)</u>	<u>1</u>

<u>Losseschule (Bettenhausen)</u>	<u>4</u>
<u>Schule Schenkelsberg (Oberzwehren)</u>	<u>4</u>
<u>Unterneustädter Schule (Unterneustadt)</u>	<u>4</u>
<u>Valentin-Traudt-Schule (Rothenditmold)</u>	<u>2</u>
<u>Grundschule Waldau (Waldau)</u>	<u>2</u>
<u>GS Wolfsanger/Hasenhecke (Wolfsanger)</u>	<u>0</u>
<u>Gesamt</u>	<u>98</u>

Auch die Verteilung der schulpflichtigen Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund kann nur annähernd für die Grundschulen beantwortet werden. Zu beachten ist, dass diese Zuordnung über den Wohnsitz erfolgt und nicht einer tatsächlichen Aufnahme in der jeweiligen Schule entspricht, weil sich einige Eltern für Privatschulen im oder außerhalb des eigenen Grundschulbezirks entscheiden.

Einwohner (Hauptwohnsitz) 6-10 Jahre nach Migrationshintergrund 1) zum 31.12.2015 in den Grundschulbezirken der Stadt Kassel:

Grundschulbezirk	Schule	Einwohner	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	davon		
					Ausländer	Eingebürgerte	Aussiedler
11211	Dorothea-Viehmänn-Schule	416	197	219	26	144	49
11212	Schule Schenkelsberg	361	126	235	24	153	58
11221	Fridtjof-Nansen-Schule	369	138	231	42	84	105
11232	Schule Brückenhof/Nordshausen	415	88	327	47	135	145
11301	Grundschule Eichwäldchen	161	92	69	8	43	18
11312	Losseschule	188	55	133	*	*	*
11313	Grundschule Waldau	422	78	344	34	203	107
11331	Schule Am Lindenberg	309	117	192	29	130	33
11401	Schule Am Heideweg	550	354	196	41	125	30
11402	Herkuleschule	272	200	72	9	48	15
11403	Unterneustädter Schule	286	52	234	42	161	31
11421	Schule Am Wall	344	51	293	111	173	9
11422	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	296	109	187	14	115	58
11433	Schule Königstor	226	118	108	17	76	15
11441	Hupfeldschule	263	159	104	13	69	22
11501	Ernst-Leinius-Schule	311	168	143	23	84	36
11502	Grundschule Bossental	181	84	97	10	65	22
11513	Auefeldschule	355	212	143	56	66	21
11514	Schule Jungfernkopf	182	131	51	*	*	*
11515	Grundschule Kirchditmold	446	314	132	20	91	21
11521	Grundschule Harleshausen	391	303	88	11	68	9
11522	Carl-Anton-Henschel-Schule	519	91	428	156	255	17
11533	Schule Am Wartheberg	216	79	137	23	81	33
11541	Friedrich-Wöhler-Schule	188	101	87	11	59	17
11553	Fasanenhofschule	208	64	144	22	104	18
11554	Valentin-Traudt-Schule	326	98	228	76	126	26
	Stadt Kassel insgesamt	8.201	3.579	4.622	922	2.771	929

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Kassel

1) Mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren.

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn die Person selbst aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit (nichtdeutsche Staatsangehörigkeit oder Eingebürgerte) oder des Geburtsortes als Migrant gilt oder die Eltern im gemeinsamen Haushalt Migranten sind.

Datensätze <4 müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen durch ein "*" anonymisiert werden.

In den Summen sind die Daten jedoch enthalten.

Daten zu schulpflichtigen Kindern mit Migrationshintergrund im Sek I-Bereich liegen dem Schulverwaltungsamt nicht vor.

3. Frage:

Wie viele erwachsene Flüchtlinge werden zurzeit in Integrationskursen unterrichtet und wo finden diese statt?

Antwort VHS:

Die Volkshochschule Region Kassel ist für Stadt und Landkreis zuständig und unterrichtet in den sog. Integrationskursen (das sind die Kurse, die vom BAMF gefördert werden und entsprechende Zulassungsbeschränkungen haben) aktuell 614 Teilnehmende, davon sind 303 Flüchtlinge. Zugelassen sind nur Flüchtlinge aus 4 Staaten mit hoher Bleibeperspektive und Registrierung. Die Kurse für die Stadt Kassel finden überwiegend im Philipp-Scheidemann-Haus statt. Darüber hinaus bietet die vhs noch zusätzliche niedrigschwellige Sprachkurse an, die nicht den Kriterien des BAMF entsprechen müssen.

4. Frage:

Wie viele Flüchtlinge und Migranten besuchen zurzeit die Kasseler Kitas!

Antwort -51-:

Die letzte Erhebung, mit der wir in städtischen und freien Kitas die Zahlen von „Kindern mit Migrationshintergrund“ und „Kinder von Asylbewerbern“ abgefragt haben, ist die Stichtagserhebung vom 1.1.2016.

Danach waren am 1.1.2016 in allen Kitas (Städtische, freie, Betriebskitas) insgesamt 3414 Kinder mit Migrationshintergrund angemeldet (477 u3, 2937 über 3 Jahren).

In der Grundschulkinderbetreuung (Horte, Betreute Grundschule) waren es zusätzlich 1158 Kinder mit Migrationshintergrund.

Am 1.1.2016 wurden 152 Kinder von Asylbewerbern in den Kasseler Kitas und zusätzlich 52 Kinder in Horten betreut.

Aktuellere Zahlen liegen uns für die städtischen Kitas und Horte vor:
Dort wurden am 1.5.2016 2203 Kinder mit Migrationshintergrund
– davon 135 Kinder von Asylbewerbern – betreut.

5. Frage:

Welche Kosten muss die Stadt jährlich für die Ausbildung der Flüchtlinge und Migranten aufbringen?

Antwort:

-50/56-

Das Sozialamt übernimmt im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes keine Kosten für Ausbildung. Sofern durch Drittmittelprojekte (z. B. Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen) Maßnahmen angeboten werden können, werden diese mit dem Ziel der Integration vermittelt.

Die Ausbildungsmaßnahmen des Jobcenters sind nicht personengruppenorientiert, sodass keine Aussage zu dem speziellen Personenkreis getroffen werden kann, weder zur Anzahl der Personen noch zur Höhe der Kosten.

-51-

Bisher haben wir im Bereich der uM noch keine Schul- und Ausbildungskosten übernommen. Darüber hinaus kann ich eine Fehlanzeige geben.

VHS

Seitens der Volkshochschule fallen keine zusätzlichen Kosten an. Die Integrationskurse werden durch das BAMF bezuschusst, die anderen Flüchtlings Sprachkurse entweder durch das BMBF, entsprechende Landesprogramme oder die BA.

-40-

Bei den Kosten eines Schulplatzes wird nicht nach Herkunft der Schüler/innen unterschieden. Bisher konnten alle Schüler/innen in Schulen aufgenommen werden ohne dass zusätzliche Räume gebaut werden mussten.

6. Frage:

Reichen die Qualifikationen der Stammllehrkräfte aus, um die wachsende Zahl von Flüchtlingen und Migranten fachlich und pädagogisch angemessen zu unterrichten?

Antwort SSA:

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: Generell wird davon ausgegangen, dass Deutsch- und auch Fremdsprachenlehrkräfte in der Lage sind, Deutsch als Zweitsprache methodisch und didaktisch zu unterrichten. Seit März 2016 haben rund 60 Lehrkräfte des Stammpersonals an der Basisqualifizierung DaZ, die von der Lehrkräfteakademie/Studienseminar angeboten wird, teilgenommen.

7. Frage:

Wie viele in der Lehrerfortbildung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF oder anderen Organisationen geschulte Deutschlehrer unterrichten zurzeit in Kasseler Schulen, der VHS oder anderen Bildungseinrichtungen?

Antwort:

VHS

Bei der vhs sind das in diesem Bereich 33 Lehrkräfte mit BAMF-Zulassung und 10 weitere ohne diese, aber mit DAZ-Abschluss (Deutsch als Zweitsprache).

SSA

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: Im laufenden Schulhalbjahr sind bisher 25 Lehrkräfte mit DaFZ auf Planstelle eingestellt worden, davon 11 in Schulen der Stadt. Die Zahlen derer, die bereits bisher Unterricht erteilten bzw. die Fakultas/Weiterqualifizierung früher bereits erworben haben, ist leider so schnell nicht feststellbar.

8. Frage:

Gibt es für diese kurzfristig ausgebildeten Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen?
Wenn ja, von wem?

9. Frage:

Wenn ja, von wem?

Antwort:

VHS

Ja, die vhs organisiert selbst Fortbildungen für diese Lehrkräfte über den Hessischen und den Deutschen Volkshochschulverband. Darüber hinaus werden regelmäßige sog. DAZ/DAF-Tage organisiert.

SSA

Antwort Frau Wetterau, Staatliches Schulamt Kassel: ABZ/ DaZ-FachberaterInnen bieten regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen und Beratungsgespräche für Lehrkräfte in Grundschulen/Vorklassen, Sek. I und Berufsschulen an. (s. Anlage). Diese Angebote werden gerne angenommen. Die jeweilige TN-Zahl ist mit ca. 25-30 Personen zu beziffern.

10. Frage:

Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Stadt die Bereitschaft der Zuwanderer zur Integration?

Antwort -102-:

Die Stadt Kassel versteht „Integration“ als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Ziel es ist, Chancengerechtigkeit und Teilhabe herzustellen.

Eine der wichtigsten Grundsätze der Stadt Kassel ist es, Maßnahmen so zu gestalten, dass sie in tragfähige und nachhaltige Strukturen münden. In allen Ämtern wurden und werden Regelangebote unter migrationsbedingten Aspekten erweitert, so dass keine Parallelstrukturen oder Doppelangebote entstehen.

Integrationsförderung wird als Querschnittsaufgabe behandelt. Gemeinsame Arbeitsprozesse aller beteiligten Akteure werden zielgerichtet, dauerhaft und kontinuierlich vom Zukunftsbüro der Stadt Kassel mit den betroffenen Organisationen und Ämtern abgestimmt.

Grundlage für das kommunale Handeln ist das Integrationskonzept der Stadt Kassel. Das Konzept beinhaltet über 100 Einzelmaßnahmen und bezieht sich dabei auf alle gesellschaftlichen Handlungsbereiche:

Bildung und Sprache

Die Stadt Kassel fördert u. a. die kommunalen Kindertagesstätten finanziell bei der Umsetzung ergänzender Sprachfördermaßnahmen, die allen Kindern mit Sprachförderbedarf zur Verfügung stehen.

Arbeitsmarktzugang

Die Kommunale Arbeitsförderung bietet ergänzende Sprachkurse im Rahmen der Einzelmaßnahmen sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Leistungsberechtigte (SGB II und SGB XII) an.

Gesundheitsversorgung, -förderung und Pflege

Das Gesundheitsamt informiert im Rahmen des Projektes „Willkommen von Anfang an. Mehrsprachig werdende und junge Eltern“.

Förderung der Stadtteilentwicklung

Die Stadt Kassel finanziert Stadtteilbüros, die allen Anwohnenden zur Verfügung stehen. Diese bieten niedrigschwellige Angebote im Stadtteil an und können gezielt an relevante Beratungsstellen verweisen.

Demokratieförderung, Politische Bildung

Seit 2012 unterstützt das Zukunftsbüro der Stadt Kassel die Erweiterung der Orientierungskurse um praxisnahe Module. Hierzu zählen u. a. Rathausführungen, Besuch der Schuldnerberatung oder Informationen zum Schulsystem, so dass Teilnehmende der Orientierungskurse Berührungshemmnisse ab-bauen und Organisationen durch ein direktes Feedback Anregungen zur eigenen Aufgabenwahrnehmung erhalten.

Bürgerschaftliches Engagement

Migrantenorganisationen übernehmen wichtige Funktionen der Erstorientierung und Begleitung von Neuzugewanderten. Diese Vereine werden ebenso wie die breite Kasseler Stadtgesellschaft, die sich ehrenamtlich engagieren, durch das Zukunftsbüro der Stadt Kassel unterstützt.

Sport

Zur Öffnung der Kasseler Sportvereine unterstützt die Stadt Kassel den Landessportbund bei der Umsetzung von Projekten zur Qualifizierung von Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund.

Kultur und Religion

Der Interkulturelle und Interreligiöse Dialog wird durch verschiedenste Angebote wie den Programmen des Kulturamts im Bereich „Kinderkultur“ unterstützt sowie durch Formate wie dem „Runden Tisch der Religionen“ gefördert.



Anne Janz
Stadträtin



Die Liberalen im Rathaus

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.163

23. Juni 2016
1 von 1

Kinderkulturkarte

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, eine Kinderkulturkarte für den Bereich der städtischen Museen (Grimmwelt, Naturkundemuseum, Stadtmuseum) einzuführen, um Kindern und Jugendlichen, die in der Stadt Kassel leben, den freien Eintritt in diese Einrichtungen zu ermöglichen und gerade im Hinblick auf die sozialen Unterschiede innerhalb unserer Stadt, eine Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an der kulturellen und wissenschaftlichen Bildung durch den Besuch der genannten Einrichtungen in Kassel zu gewährleisten.

Begründung:

mündlich

Berichterstatter: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.164

23. Juni 2016
1 von 1

Schülerticket

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, für alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche ab der Sekundarstufe I bis zum Erreichen der Volljährigkeit, unabhängig von der Entfernung zur Schule, das Schülerticket der KVG kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die zusätzlichen notwendigen Mittel für die KVG zur Bezuschussung des Angebots werden in den Haushalt der Stadt Kassel eingestellt.

Begründung:

mündlich

Berichterstatter: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.165

9. Juni 2016
1 von 1

Berufliche Schulen

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

Anfrage zur Sanierungssituation an den beruflichen Schulen in Kassel

1. Welche beruflichen Schulen wurden in welchem Umfang im Zeitraum 2006 - 2016 (Größe und Art der Maßnahmen) fertiggestellt / teilfertiggestellt ?
2. Welche beruflichen Schulen haben zur Zeit noch Sanierungsbedarf? In welcher Größenordnung (Finanziell) und in welchem Umfang (Art des Sanierungsbedarfes)?
3. In welcher Priorität (Rangfolge/Dringlichkeit) beabsichtigt der Magistrat, die beruflichen Schulen in den Jahren 2017 - 2021 zu sanieren?
4. Berücksichtigt der Magistrat die anstehenden Sanierungen mit dem zukünftigen Schulprofil und deren pädagogischen Raumnutzungskonzepten der einzelnen Berufsschulen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender
FDP

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender
SPD

An
-VI-

**Gemeinsame Anfrage der FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion „Berufliche Schulen“ zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung;
Vorlage Nr. 101.18.165**

Die beiden Fraktionen fragen:

„Anfrage zur Sanierungssituation an den beruflichen Schulen Schulen in Kassel

- 1. Welche beruflichen Schulen wurden in welchem Umfang im Zeitraum 2006 bis 2016 (Größe und Art der Maßnahmen) fertiggestellt/teilfertiggestellt?*
- 2. Welche beruflichen Schulen haben zur Zeit noch Sanierungsbedarf? In welcher Größenordnung (Finanziell) und in welchem Umfang (Art des Sanierungsbedarfes)?*
- 3. In welcher Priorität (Rangfolge/Dringlichkeit) beabsichtigt der Magistrat, die beruflichen Schulen in den Jahren 2017 – 2021 zu sanieren?*
- 4. Berücksichtigt der Magistrat die anstehenden Sanierungen mit dem zukünftigen Schulprofil und deren pädagogischen Raumnutzungskonzeptes der einzelnen Berufsschulen?“*

Antworten -65-:

Zu Frage 1:

Im Zeitraum von 2006 bis einschl. 2016 sind bzw. werden folgende Investitionen an beruflichen Schulen umgesetzt:

Arnold-Bode-Schule (ehem. Walter-Hecker-Schule):

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Abbruch des ehem. Werkstattgebäudes inkl. Bodensanierung von 2007 bis 2009	470.000
Geschossrippendeckensanierung Trakt E 2014 bis 2016	1.400.000
Kleinere Teilsanierungsmaßnahmen 2006 bis 2016	36.007
Neubau Werkstattgebäude inkl. Einrichtung 2009 bis 2011	4.577.696
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen und teilweise EDV-Vernetzung 2006 bis 2016	172.915
Summe Investitionen 2006 bis 2016	6.656.618

Friedrich-List-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Sanierung/Nachrüstung Brandschutz/Sicherheit 2006 bis 2016	135.405
Neu-/Erweiterungsbau Cafeteria 2009 bis 2011	883.909
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen 2006 bis 2016	68.965
Summe Investitionen 2006 bis 2016	1.088.279

Elisabeth-Knippling-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Sanierung/Nachrüstung Brandschutz/Sicherheit 2006 bis 2016	2.454.163
Ausstattung Fachraum Naturwissenschaften sowie Erneuerung und Teilsanierung Lehrküche 2009 bis 2011	1.069.047
Aufzugsanierung und kleinere Teilsanierungen 2016	100.000
Funktionsverbessernde Kleinmaßnahmen 2006 bis 2016	58.694
Summe Investitionen 2006 bis 2016	3.681.904

Martin-Luther-King-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Generalsanierung Hauptgebäude 2009 bis 2011	4.356.049
Altbau, Erneuerung Brandschutztüren 2008	61.638
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen und teilweise EDV-Vernetzung 2006 bis 2016	66.713
Summe Investitionen 2006 bis 2016	4.484.400

Max-Eyth-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Sanierung Flügel Zeughausstraße, Restarbeiten 2006 und 2010	332.873
Sanierung Zwischentrakt 2009 bis 2010	764.072
Sanierung Flügel Artilleriestraße 2006 bis 2014	7.366.149
Erweiterung Flügel Zeughausstraße inkl. Neubau Cafeteria 2006 bis 2013	1.675.097
Einrichtung Flügel Artilleriestraße 2007 bis 2012	2.689.478
Summe Investitionen 2006 bis 2016	12.827.669

Oskar-von-Miller-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Generalsanierung Hauptgebäude 2. BA 2009 bis 2011	4.491.660
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen 2007 bis 2013	20.415
Summe Investitionen 2006 bis 2016	4.512.075

Paul-Julius-von-Reuter-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Teilsanierungen/Nachrüstung Brandschutz/Sicherheit 2006 bis 2016	240.115
Teilsanierungen im gesamten Gebäudebestand 2006 bis 2012	1.507.202
Flachdachsanierung Trakt D 2015/2016, teilweise Außentürerneuerung	132.227
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen 2006 bis 2013	102.451
Summe Investitionen 2006 bis 2016	1.981.995

Gesamtinvestitionssumme berufliche Schulen 2006 bis 2016: **35.232.940 €**

Zu Frage 2:

Der Investitionsbedarf für die Jahre 2017 ff an den beruflichen Schulen wird nachfolgend beziffert:

Arnold-Bode-Schule (ehem. Walter-Hecker-Schule):

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Sanierung Trakt E für Schulnutzung – voraussichtlich 2019	603.000
Sanierung Fachräume und Druckerwerkstatt – voraussichtlich 2020 ff	545.000
Innensanierung verschiedene Gebäudeteile (Elektro, Beleuchtung, Bodenbeläge, Heizung, WC´s) – voraussichtlich 2020 ff	849.000
Behindertengerechter Umbau Pavillon – voraussichtlich 2017	188.000
Funktionsverbessernde Einzelmaßnahmen – voraussichtlich 2020 ff	43.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	2.228.000

Friedrich-List-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Sanierung Bodenbeläge, Fassade, Heizung und Sanitär, Außenanlagen – voraussichtlich 2020 ff	285.000
Behindertengerechter Umbau – voraussichtlich 2020 ff	250.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	535.000

Elisabeth-Knippling-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Generalsanierung 1. BA – voraussichtlich 2020 ff	3.500.000
Fachraumsanierung – voraussichtlich 2020 ff	332.000
Teilsanierungen Brandschutz/Sicherheit – voraussichtlich 2020 ff	619.000
Betonsanierung – voraussichtlich 2020 ff	500.000
Weitere bisher bekannte Teilsanierungsbedarfe – voraussichtlich 2020 ff	649.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	5.600.000

Der Gesamtsanierungsbedarf an der Elisabeth-Knippling-Schule ist nicht vollständig erfasst und beziffert. Für eine Gesamtsanierung muss sicher von einer Größenordnung im 2-stelligen Mio.-Bereich ausgegangen werden.

Martin-Luther-King-Schule:

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Energetische Sanierung Aula-Anbau – Umsetzung erfolgt im Rahmen des KIP in der Programmlaufzeit, Projekt ist finanziert.	1.493.000
Gesamtgebäude Generalsanierung 2. BA – voraussichtlich 2020 ff	6.805.000
Altbau: Beleuchtung, Decken, Bodenbeläge, Elektro – voraussichtlich 2020 ff	643.000
WC-Sanierung – voraussichtlich 2018	137.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	9.078.000

Max-Eyth-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Grundlegende Schulhofsanierung – voraussichtlich 2020 ff	354.000
Sanierung Fachraum Zahntechnik – voraussichtlich 2020 ff	180.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	534.000

Oskar-von-Miller-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Block A Austausch Glasbausteine – voraussichtlich 2020 ff	109.000
Austausch Hydraulik Heizungs- und Wärmetechnik – voraussichtlich 2019	31.000
Umstrukturierung Lehrerbereich – voraussichtlich 2020 ff	28.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	168.000

Paul-Julius-von-Reuter-Schule: -

Maßnahmen Sanierung und Neu-, Um-, Erweiterungsbau	Projektkosten in €
Hauptgebäude Sanierung Elektro – voraussichtlich 2017	86.000
Nachrüsten Sicherheitsbeleuchtung und TÜV-Auflagen – voraussichtlich 2018	185.000
Fachraumsanierung Chemie – voraussichtlich 2020 ff	398.000
WC-Sanierung – voraussichtlich 2020 ff	240.000
Aufzüge, behindertengerechte Erschließung – voraussichtlich 2020 ff	320.000
Baulicher Sanierungsbedarf Gesamtgebäude (Beton, Kellermauerwerk, Fassade, Fenster, teilweise Dächer) – voraussichtlich 2020 ff	1.221.000
Umbau Lehrerzimmer – voraussichtlich 2020 ff	349.000
Umbau Lehrer-WC´s – voraussichtlich 2020 ff	269.000
Umbau Abstell- und Nebenräume – voraussichtlich 2020 ff	284.000
Akustikmaßnahmen – voraussichtlich 2020ff	63.000
Summe Investitionsbedarf 2017 bis 2020 ff	3.415.000

Der Gesamtsanierungsbedarf an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule ist nicht vollständig erfasst und beziffert. Für eine Gesamtsanierung muss sicher von einem deutlich höheren Volumen ausgegangen werden.

Bekannter Gesamtinvestitionsbedarf berufliche Schulen 2017 bis 2020 ff: **21.558.000 €**
Davon sind **1,493 Mio €** aus dem KIP finanziert (Martin-Luther-King-Schule), somit **verbleiben noch ca. 20,1 Mio €**.

Zu Frage 3:

Aus baulicher Sicht des Amtes Hochbau und Gebäudebewirtschaftung stehen die Kriterien „Sicherheit“ und „baulicher und technischer Funktionserhalt“ bei der Notwendigkeit von Prioritätensetzungen im Vordergrund. In der Gesamtabwägung müssen aber die „schulorganisatorischen und pädagogischen Aspekte“ ebenso eingebracht werden wie die Frage der Gesamtdeckung des Investitionshaushaltes. Angesichts der begrenzten Haushaltsmittel muss davon ausgegangen werden, dass die aufgezeigten Investitionsbedarfe in den Jahren 2017 bis 2020 nur in begrenztem Umfang gedeckt werden können.

Zu Frage 4:

Ja, soweit dies unter den baulichen und technischen Rahmenbedingungen der Bestandsgebäude möglich und finanzierbar ist.

gez. Axel Jäger

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.170

27. Juni 2016
1 von 1

Inklusion bauen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Der erste Fachtag Inklusion zeigte deutlich, dass die geplante Umsetzung der Inklusion in Kassel erhebliche Mittel zum inklusionsgerechten Ausbau an den betroffenen Schulen notwendig macht.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Schulen sind betroffen, wo sind entsprechende Umbaumaßnahmen in den nächsten 5 Jahren vorgesehen?
2. Wie hoch sind die aktuell geschätzten Kosten für die Sanierung und den geplanten inklusionsgerechten Um- und Ausbau der Schule Am Hegelsberg?
3. Wann soll dieses Vorhaben realisiert werden?
4. Sind von Seiten des Dezernats Mittel für die genannten Vorhaben für den kommenden Haushalt 2017 vorgesehen, wenn ja, in welcher Höhe?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Simon Aulepp

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

- V -

Gemeinsamer Antrag der Fraktion Kasseler Linke
zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung ,
Vorlage Nr. 101.18.170

Inklusion bauen

Der erste Fachtag Inklusion zeigte deutlich, dass die geplante Umsetzung der Inklusion in Kassel erhebliche Mittel zum inklusionsgerechten Ausbau an den betroffenen Schulen notwendig macht.

Daher fragen wir den Magistrat

1. Welche Schulen sind betroffen, wo sind die entsprechenden Umbaumaßnahmen in den nächsten 5 Jahren vorgesehen?

Antwort:

Grundsätzlich sind alle Kasseler Schulen gefordert, inklusiv zu arbeiten.
Bei Sanierungen, Um-, Aus- oder Neubauten werden die Bedarfe im Rahmen des Ganztags und der inklusiven Bildung mit geplant. Dies ist in der Regel ein mittel- oder langfristiger Prozess.
Die Umsetzung ist stark abhängig von den für die nächsten Haushalte zur Verfügung stehenden Mittel. Wenn Eltern von Kindern mit Behinderungen eine Regelschule anwählen, sind oft nur kleine Veränderungen notwendig (z. B. Akustikmaßnahmen, Licht, Möbel, Hilfsmittel). Diese werden in der Regel kurzfristig umgesetzt.

Folgende Maßnahmen im Rahmen von rund 2,3 Mio. € sind für den Zeitraum bis 2020 schon vorgesehen:

Auefeldschule – Akustik
Schule Eichwäldchen – Akustik
Fasanenhofschule – Akustik
Friedrich-Wöhler-Schule – Aufzug
Friedrichsgymnasium – Akustik
Arnold-Bode-Schule – Akustik und behindertengerechter Umbau Pavillon
Elisabeth-Knippling-Schule – Akustik
Friedrich-List-Schule – behindertengerechter Umbau
Paul-Julius-von-Reuter-Schule – Akustik und Aufzüge
Alexander-Schmorell-Schule – Akustik
August-Fricke-Schule – Akustik
Osterholzscheule – Aufzug

In 2015 und 2016 (Stand Juni 2016) wurden Maßnahmen im Rahmen von 418.465 € bereits umgesetzt (s. Anlage 1)

Verwendung für	Maßnahme	Mittelbindung	Bemerkung
Georg-August-Zinn-Schule	mobile Rollstuhlrampe	893,21 €	Fertig
Königstor	Akustik Raum 1	4.000,00 €	Fertig
Unterneustädter Schule I	Tafelbeleuchtung, Wandanstrich - Inklusion	5.000,00 €	Fertig
Losseschule	Akustik Raum 4	4.500,00 €	Fertig
Grundschule Waldau	Akustik Raum 15	4.500,00 €	Fertig
Offene Schule Waldau	Akustik Raum III 3, Teilbereiche	2.700,00 €	Fertig
Offene Schule Waldau	Tafelbeleuchtung und Steckerleiste - Inklusion	3.700,00 €	Fertig
Albert-Scheitzer-Schule	Sichtverbidung Mensa - Wintergarten	2.000,00 €	Fertig
Wilhelmsgymnasium	Inklusionsmaßnahme für blinden Schüler	6.700,00 €	Fertig
Friedrich-List-Schule	Inklusionsmaßnahme für behinderte Schülerin	2.200,00 €	Fertig
Osterholzschule	Inklusionsmaßnahme für mehrere behinderte Schüler	8.000,00 €	Fertig
Grundschule Harleshausen	Akustik Raum 206	3.000,00 €	Fertig
Grundschule Waldau	Akustik Raum 21	4.500,00 €	Fertig
Friedrichsgymnasium	Akustik Raum 23A	2.500,00 €	Fertig
Losseschule	Akustik Raum 15	3.000,00 €	
Grundschule Waldau	Akustik Raum 17	4.500,00 €	
Astrid-Lindgren-Schule	Umbau BfZ	20.000,00 €	
Astrid-Lindgren-Schule	Ausstattung IHH (incl. letzte Liste Bedarf)	30.000,00 €	
Astrid-Lindgren-Schule	Fahrstuhl	280.000,00 €	Bau ab Juli 2016
zuzüglich Sachausstattung verschiedene Schulen		26.772,00 €	
Gesamt		418.465,21 €	

2. Wie hoch sind die aktuell geschätzten Kosten für die Sanierung und den inklusionsgerechten Um- und Ausbau der Schule Am Hegelsberg?

Antwort:

Für die Schule Hegelsberg sind noch keine konkreten Planungen für eine Sanierung (bei der dann auch die Bedarfe im Zuge der Umsetzung der Inklusion und des Ganztags mit berücksichtigt werden) erfolgt. Entsprechend liegen auch noch keine Kostenermittlungen vor.

3. Wann soll dieses Vorhaben realisiert werden?

Antwort:

Hierauf können wir noch keine Antwort geben.

4. Sind von Seiten des Dezernats Mittel für die genannten Vorhaben für den kommenden Haushalt 2017 vorgesehen, wenn ja, in welcher Höhe?

Ein Sachkonto für Mittel zu Umsetzung der Inklusiven Bildung gibt es nicht. Wird im Rahmen von Sanierung, Um- oder Ausbau gehandelt, sind die Kosten in der allgemeinen Kostenermittlung für das konkrete Projekt enthalten. Kleinere Maßnahmen werden zeitnah aus Sachkonto „Funktionsverbessernde Maßnahmen“ umgesetzt.

Vorlage Nr. 101.18.174

24. Juni 2016

1 von 1

Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit der nächste Schulentwicklungsplan gemeinsam von Stadt und Landkreis Kassel erarbeitet werden kann.

Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender
SPD

Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender
FDP

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.178

29. Juni 2016
1 von 1

Schüler*innenzahlen und Schulplätze in Sekundarstufe 1

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Mit welchen Schüler*innenzahlen wird in den nächsten fünf Schuljahren im Stadtgebiet in der Sekundarstufe 1 gerechnet?
2. Wie schlüsseln sich die Zahlen auf Jahrgänge und Schulformen auf?
3. Welche Jahrgangsbreite wird pro Schuljahr von der Grundschule in die Sekundarstufe 1 wechseln?
4. Wie hoch ist der Anteil der Landkreiskinder?
5. Welche Kapazität an Schulplätzen steht den zu erwartenden Schüler*innenzahlen entgegen?
6. Wie schlüsseln sich diese Plätze nach Schulformen auf?
7. Wie verteilen sie sich auf die Sek I Schulen?
8. Von welchen Schulen ist bekannt, dass sie mehr Schüler*innen aufnehmen, als es ihrer baulichen Kapazität eigentlich entspricht?
9. Wann wird der Entwurf der nächsten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Schulgemeinde sowie den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Simon Aulepp

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender



Vorlage Nr. 101.18.180

5. Juli 2016
1 von 1

Erfahrungen des Programms "Pakt am Nachmittag"

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, im nächsten Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über den Erfahrungsstand zum Programm „Pakt am Nachmittag“ zu berichten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die ganztagsbezogene Schulsozialarbeit, auf die Zusammenarbeit mit Horteinrichtungen und inklusiver Beschulung und die ersten fachlichen Bewertungen zu richten.

Begründung:

Mit der Einführung des „Pakt am Nachmittag“ haben sich die Stadt Kassel und das Land Hessen auf den Weg gemacht, ganztägige Bildungsangebote in Kassel zu ermöglichen. Diese Aufgabe ist nunmehr im vollen Gange, so dass erste Erfahrungswerte aus der Praxis den kommunalpolitischen Gremien vorgestellt werden könnten. Gerade vor der fachlichen Diskussion um Chancengerechtigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und gelingender Bildungsarbeit in allen sozialen Schichten sollen die Stadtverordnete über die praktischen Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete
 Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
info@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.181

5. Juli 2016
1 von 1

Umweltbildung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?
2. Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?
3. Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Fragesteller/-in:
Hanemann

Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

- 40 -

Kassel, 6. Juli 2016
Herr Heger
Tel. 1276

An -V-
Über -40-

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Vorlage Nr. 101.18.181)

Umweltbildung

Frage 1:

Welche Kasseler Schulen haben die Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums „Umweltschule“ erhalten?

Die Kasseler Grundschulen Am Wall und Bossental und die Offene Schule Waldau haben die Auszeichnung „Umweltschule“ erhalten. Die Valentin-Traudt Schule hat das Teilzertifikat Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus dem Programm „Schule & Gesundheit“.

Frage 2:

Welche Angebote zur Umweltbildung werden in den Kasseler Schulen realisiert?

Viele Aktivitäten sind in den Unterricht eingebunden, finden aber auch an außerschulischen Lernorten bzw. außerhalb des Klassenzimmers statt.

Kasseler Schulen haben die folgenden Angebote genannt:

- Sachunterrichtliche Themen bereits in der Eingangsstufe, z.B. Mülltrennung
- Wasser, Luft, Energie/Elektrizität, Tiere, Pflanzen im üblichen Themenkanon, Umweltbildung ist Teil des Sachunterrichts in Grundschulen
- Umwelterziehung und Waldthemen mit dem Förster
- Tiere/Wald mit der Waldpädagogin
- Schulbiologisches Zentrum: Kartoffeln pflanzen und ernten, Frühblüher, Schmetterlinge, Früchte und Nüsse, Bäume, Mäuse, Schnecken, Igel
- Bergpark Wilhelmshöhe: Blumen und Pflanzen
- Waldprojekt: Koop. Klassen 1 mit "Jugendräumen Hasenhecke"
- Waldschulbesuche mehrere Tage im Schuljahr mit ersten und zweiten Klassen
- Mülltrennung in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler in den Klassen
- Mülltrennung - sauberhafter Schulweg
- "zu Fuß zur Schule"

- Unterrichtsthemen "Strom" und "Wasser" mit Experimentierkisten und Bearbeitung von Umweltthemen/Ressourcen
- Kurssystem mit dem Baustein "Gesunde Ernährung" in der Klasse 4 inkl. Besprechung von Lebensmitteln (biologisch etc.)
- Baustein Schulprogramm: "Verantwortung übernehmen"; Unterpunkt "Verantwortung für Natur und Umwelt" (Ausgestaltung steht noch aus)
- Solarboote bauen 3. Schuljahr, Teilnahme am Solarcup
- Energiesparhaus 4. Schuljahr
- Gesunde Ernährung Kiosk "Freche Früchtchen"
- biologische Vielfalt entdecken: Streuobstwiese
- Schafe scheren auf dem Kinderbauernhof
- Klimaschutzprojekt mit der Uni Kassel
- Nistkästen und Insektenhotel bauen
- Teilnahme am Projekt: „Klimaschutz im Unterricht“ des hessischen Umweltministeriums/Kultusministeriums
- Nutzung des Angebots „KlimaKunstSchule“ von Bildungscent e.V.
- Lotta& Fred, laufender Schulbus bzw. zukünftig „Schulwegbande“
- „Klima-Karton“ wird an Kindertagesstätten genutzt, insbesondere Horte von Grundschulen – zukünftig dann Nutzung im Ganzttag möglich

Frage 3:

Welche schulischen und außerschulischen Lernorte werden in der Stadt Kassel bereitgehalten?

Kasseler Schulen nutzen die folgenden schulischen und außerschulischen Lernorte:

- Waldschule
- Schulgärten, teilweise in Kleingartenanlagen
- Lernhof Natur und Geschichte
- Schulbiologiezentrum
- Wassererlebnishaus Fuldata
- Kinderbauernhof
- Müll: Besuch der Müllverbrennungsanlage
- Museen, insbesondere Naturkundemuseum
- Theater
- Bergpark Wilhelmshöhe und andere Orte wie z.B. die Drusel, Auepark, Wäldchen an der Hasenhecke , Streuobstwiesen
- Klassenfahrten zum Sensenstein und nach Licherode
- Hessen-Forst
- Tropengewächshaus
- Domäne Frankenhausen
- Naturpark Habichtswald
- Ameisenschutzwarte
- Hessenjäger
- Mittelaltdorf Steinrode

gez. Bernd Heger



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.182

5. Juli 2016
1 von 1

Aufsuchende Jugendarbeit

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit liegen dem Magistrat vor? Gibt es neue Schwerpunkte oder Angebote für diesen Bereich?
2. Welche Angebote werden aktuell als besonders erfolgreich angesehen, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu fördern?
3. Welche Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist nach Meinung des Magistrats in besonderer Weise zu fördern?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Boris Mijatovic

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender